№ 282. 1834.



Zei=tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 2. December.

Inland.

Berlin den 29. November. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Alexander der Niederlande Königl. Hoheit den Schwarzen Adler=Orden zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien, so wie Höchstdessen Sohn, Se. Königl. Hoheit der Prinz Alexander, sind nach dem Haag, und Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Dessau, so wie Ihre Königliche Hoheit die Herzogin, sind nach Dessau zurückgekehrt.

Der General=Major und Kommandeur der 1sten Garde=Infanterie=Brigade, von Röder, ist von Posen hier angekommen.

Der Kaiserl. Oesterr. Kämmerer, Geheime Rath und Botschafter am Königl. Großbritannischen Hofe, Fürst Paul Esterhazy von Galantha, ist nach Wien und der diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an dem Königl. Hannoverschen und Kurfürstl. Hessischen Hofe, so wie an mehreren anderen Höfen, Oberst Freiherr von Canitz und Dallwitz, nach Hannover abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 25. November. Der Fürst Statthalter ist gestern Nachmittags von hier nach Lowitsch abgereist.

Der Königl. Preußische General=Lieutenant von Grolman ist mit mehreren Offizieren von Posen hier angekommen.

Von St. Petersburg langte in diesen Tagen der General Rozniecki in hiesiger Hauptstadt an.

Frankreich.

Paris den 22. November. An der gestrigen Börse hieß es, der Fürst von Talleyrand habe sich bewegen lassen, die Botschafter=Stelle in London noch fernerhin beizubehalten.

Im Journal des Débats liest man: „Man hat heute die Antwort des Hrn. Bresson auf das Schreiben erhalten, worin ihm der Herzog von Bassano anzeigte, daß er zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt sei. Herr Bresson hatte den Posten nicht angenommen.“

Die von mehreren Blättern gemeldete Ankunft des Marschalls Soult war voreilig; derselbe wird erst in 5 bis 6 Tagen in Paris erwartet.

Das Journal de Paris erklärt die Nachricht, daß Herr Paira ein Fenster am Wagen des Hrn. Thiers durch einen Peitschenhieb zerschmettert habe, für grundlos.

Dasselbe Blatt enthält Folgendes: „Eine Depesche aus Bayonne vom 19. dieses meldet, daß Oraa am 15. eine Rekognoscirung nach Goyzueta unternommen hat. Die Junten haben sich nach Yanzi geflüchtet. Am 18. Morgens ist Oraa rasch auf Etchalar marschirt. Mehrere der wichtigsten Personen der Karlistischen Partei wären beinahe in seine Hände gefallen. Sie konnten ihm nur durch die schnellste Flucht entgehen, wobei sie alle ihre Papiere und Effekten zurückließen. Die größte Verwirrung herrscht unter ihnen. Alle Nachrichten aus Madrid stimmen darin überein, daß sich, seit dem Votum über die Guebhardsche Anleihe, die öffentliche Stimmung wesentlich gebessert habe, und daß das Ministerium sich täglich mehr befestige.“

Die Quotidienne macht zu dieser Mittheilung, die

sich in denselben Worten auch im Moniteur befindet, folgende Bemerkung: „Das ministerielle Blatt enthält heute eine Nachricht, die eben so nichtssagend ist, als alle früheren. Man hat schon so oft durch den Telegraphen melden lassen, daß die größte Verwirrung unter den Karlisten herrsche, daß man sich nachgerade nach einer andern Phrase umsehen sollte, wäre es auch nur, um die Einförmigkeit zu vermeiden."

Der Messager will von der guten Stimmung zu Madrid nichts wissen, giebt zwar zu, daß die Angabe, Martinez de la Rosa habe abgedankt, ungegründet gewesen, meint aber, die Minister müßten kräftige Maaßregeln ergreifen, außerdem würden sie gestürzt.

Die Débats liebäugeln mit Wellington, und bleiben dabei, die Allianz zwischen England und Frankreich sei unauflösbar, welche Schwierigkeiten auch einem Torycabinet in Behandlung der innern Angelegenheiten begegnen mögen.

Großbritannien.

London den 21. Nov. Das Britische Reich befindet sich in diesem Augenblicke in einer allerdings bedenklichen Krisis, deren einzelne Symptome allmählig hervorzutreten anfangen. Störungen der öffentlichen Ruhe haben nirgends stattgehabt, und einige Versuche der Art sind ohne Erfolg geblieben. Hier in London wurden einige Placate angeschlagen, folgenden Inhalts: „Es lebe Durham! Nieder mit Wellington! Nieder mit der Königin!" Auch wurde der König, als er vor einigen Tagen ausfuhr, von einem Theile des Pöbels mit Zischen empfangen. Alle Demonstrationen dieser Art, und wären sie selbst weit ernstlicher, können in diesem Reiche, welches in der politischen Ausbildung so weit vorgeschritten ist, nur wenig bedeuten, und die öffentliche Aufmerksamkeit ist demnach lediglich auf die zu erwartenden Volksversammlungen und Wahlen gespannt. Im Hintergrunde dieser politischen Aufregungen soll sich Lord Brougham befinden, welcher, in seinem amtlichen und persönlichen Charakter aufs Empfindlichste gekränkt, Miene macht, in der feindseligen Opposition gegen Ministerium und Hof aufzutreten, zumal da die Art und Weise, wie er gewissermaßen aus dem Amte gestoßen worden, woran er sich so lange als möglich zu klammern suchte — er übernahm immer wieder neue Rechtsfälle, bis ihm ein Befehl zuging, das große Siegel aufzugeben — nur dazu beitragen konnte, seine Erbitterung auf den höchsten Grad zu steigern. Wenn auch letzthin durch ein vielleicht mehr excentrisches als zweckdienliches Benehmen in der öffentlichen Meinung gesunken, so besitzt doch dieser Mann in seiner eigenthümlichen Beredtsamkeit eine furchtbare Waffe, und wenn es gar — worauf die Morning-Chronicle hindeutet — zwischen ihm und dem Grafen v. Durham zur Aussöhnung käme, so würde eine solche Coalition die Spaltung zwischen Whigs und Radicalen theilweise heben, und der Administration viel zu schaffen machen.

Es wird als bemerkenswerth angeführt, daß alle Söhne und Töchter des Königs — etwa mit Ausnahme von Lord Munster und Lady Sidney — zu der Whigpartei gehören. Dieses sind: Lady Errol, Lord Falkland, Lady Fox, Lady Kennedy Erskine, Lord Frederik und Lord Adolphus Fitzclarence. Hieraus erklärt sich, daß die Lords Errol und Falkland dieser Tage ihre Stellen niedergelegt haben.

Die Königin hat ihren Privat-Sekretair, Herrn Hudson, mit einem Handschreiben nach Italien abgesandt, um Sir Robert Peels Rückkehr zu beschleunigen.

Spanien.

In den Baskischen Provinzen ist folgender offizielle Bericht über die bisherigen Erfolge der Karlisten erschienen: „Am 8. Oktober ging Zumalacarreguy über den Ebro. Am 11. schlug derselbe General den Oberst Amor bei Cenicero und Briones, mehr als 300 National-Gardisten streckten die Waffen. Am 16. wurde ein Bataillon des Feindes bei Alburzuza überfallen und vernichtet. Am 20. ging Zumalacarreguy bei Tronconero wieder über den Ebro und gewann bei Fuenmayor einen Sieg über den Oberst Amor, vernichtete dessen Kavallerie und den größeren Theil seiner Infanterie und erbeutete 1300 Gewehre, 2 Mill. Real. in baarem Gelde, eine Quantität Kleidungsstücke u. s. w. Am 21. wurden 400 National-Gardisten, welche sich in eine Kirche zu Cenicero eingeschlossen hatten, zu Gefangenen gemacht. Am 27. wurde eine feindliche Abtheilung, unter dem Kommando des General O'Doyle, auf der Ebene zwischen Vittoria und Salvatierra, und am 28. auf derselben Ebene eine Abtheilung unter dem Befehl des General Osma völlig geschlagen. Ueberhaupt wurden im Monat Oktober dem Feinde in Navarra, Alava und Alt-Castilien 400 Pferde, 1500 Gefangene, 7 Kanonen, 6000 Gewehre, 1500 Infanterie-Degen, 600 Kavallerie-Säbel, eine bedeutende Menge Munition und Gepäck, abgenommen, mehr als 1000 Mann getödtet und 2 Millionen Realen nebst hinreichender Kleidung für 8000 Mann erbeutet. In Biscaya wurde in demselben Monat die Armee organisirt und eine Verwaltung errichtet. Am 11. wurde Espartero bei Placencia geschlagen. 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 30 Gemeine desertirten vom Feinde. In Guipuzcoa wurden 300 Röcke und 600 Paar Schuhe erbeutet. In Catalonien sind mehrere Plätze befestigt, ein Ober-Befehlshaber ist ernannt und eine Junta gebildet worden. In Alt-Castilien wurden 3000 Mann organisirt und sind bereit, ins Feld zu rücken. In Aragonien haben 2000 Bürger die Waffen ergriffen. Fast die ganze Bevölkerung ist bereit, diesem Beispiele zu folgen, wenn sie dazu aufgefordert wird. In der zweiten Woche des Oktober verließen sieben Offiziere und 200 Gemeine mit

Waffen und Gepäck die Reihen des Feindes und vereinigten sich mit dem siegreichen von Zumalacarreguy befehligten Heere. Die Armee des Königs in den vier Provinzen bestand am 31. Oktober aus 28,000 Mann Infanterie, 1700 Mann Kavallerie, 9 Geschützen. Mehr als die doppelte Anzahl ist bereit zum Eintreten, und in jeder Provinz bilden sich neue Bataillone."

Vermischte Nachrichten.

Die kürzlich von dem Königl. Ober-Berg-Amt für die Rhein-Provinz veranstaltete und in Druck erschienene „Nachweisung der im Jahre 1833 auf sämmtlichen Berg- und Hüttenwerken, Salinen, auch Haupt-Steinbrüchen des Königl. Rheinischen Haupt-Berg-Distrikts stattgefundenen Förderung und Production, deren Geldwerth, Ausbeute und Zubuße, Zahl der Zechen, Hütten- und Hammerwerke, so wie der darauf angefahrenen Arbeiter", giebt folgendes summarische Resultat:

Art der Werke.	Zahl der im Betriebe gestandenen Zechen	Zahl der Hütten- u. Hammerwerke.	Zahl der beschäftigt gewesenen Arbeiter.	Geldwerth der Förderung und Production. Rthlr.	Sg.	Pf.
I. Metallische Werke	779	336	10,945	4,588,781	14	2
II. Steinkohlenwerke	28	—	3,755	896,142	15	2
III. Braunkohlenw.	92	—	923	96,795	6	3
IV. Salinen	—	5	305	216,859	15	7
V. Alaun- und Vitriolwerke . . .	1	12	310	97,151	12	3
VI. Haupt-Steinbrüche	404	—	1,543	132,073	28	4
Summa . . .	1304	353	17,781	6,027,804	1	9

Im Kurländischen Provinzial-Blatt liest man: „Zu Reval ist eine interessante Erfindung gemacht worden. Bekanntlich hatte man schon seit hundert und vielleicht zweihundert Jahren für reiche Podagristen Lehnstühle erfunden, in denen sie sich selbst herumfahren konnten. In Deutschland hat man, außer den Draisinen, in diesem Jahr Reisemaschinen verfertigt, mit welchen ein Mensch ohne Pferde oder Dampf soll reisen können: wahrscheinlich eine, wie es heißt, complicirte Nachahmung jener Promenir-Stühle. In Reval aber hat ein armer Tischler-Knabe ohne alle fremde Beihülfe einen solchen Wagen verfertigt, der sehr einfach zusammengesetzt ist, sich mit einer Hand fortbewegen läßt, und dabei die Schnelligkeit eines trabenden Pferdes hat. Er hat damit eine Probefahrt gemacht, die sehr befriedigend ausgefallen ist. Die Maschine besteht aus zwei großen, 6 Fuß hohen Rädern, die an einer mit ihnen unbeweglich verbundenen Achse stecken. An diese Achse wird ein, ohne Zweifel sehr leichter, am besten wohl nur geflochtener Sitzkorb gehängt; in der Mitte aber ist sie mit einem Griffe versehen, mit dem der Fahrende die Achse und die Räder fortdreht. Um den Wagen zu lenken, ist unter dem Sitzkorbe ein drittes, kleines Rad angebracht, an einem gekrümmten Holze, dessen vorderes Ende zwischen den Knieen des Sitzenden hervorkommt, und von diesem rechts oder links leicht hingeschoben wird. (Wahrscheinlich läßt sich dieses so abändern, daß ein stärkeres Auftreten des einen oder des andern Fußes hinreicht, den Wagen zu wenden.)

In Philadelphia ist eine Bibel mit erhöhtem Druck herausgekommen, so daß die Buchstaben fühlbar sind. Sie ist zum Gebrauch der Blinden bestimmt, und man verdankt die Herausgabe dem Vorsteher der dortigen Blindenanstalt.

(Wie man durch Mißkredit vom Galgen kommt.) Vor einiger Zeit sprach ein Geschwornen-Gericht in Süd-Wales einen Menschen, der wegen eines Kapitalverbrechens vor Gericht stand, und seine Schuld selbst eingestanden hatte, frei. Als der Richter die Geschwornen um den Grund ihrer unerwarteten Entscheidung befragte, antwortete der Spruchmann: „Weil der Angeschuldigte ein notorischer Lügner von Kindesbeinen an gewesen ist, und wir kein Wort von allem glauben, was er sagt. Bald darauf fuhr der Richter über Land, als er einen Hasen bemerkte, hart bedrängt von den Jagdhunden. „Armer Langohr", rief der Richter, „dich könnte höchstens ein Walesches Geschwornengericht noch retten."

Ein neues Werk über München, von Adolph v. Schaden: München wie es trinkt und ißt, lacht und küßt, findet Beifall.

Stadt-Theater.

Dienstag den 2. December als erste Vorstellung im Cyklus der Verloosungs-Vorstellungen: Titus der Großmüthige; große Oper in 2 Akten von Mozart.

Als Verlobte empfehlen sich
Friederike Langendorff,
Joachim Mamroth.
Breslau und Posen den 26. November 1834.

Vorläufige Theateranzeige.

Dienstag den 9ten December wird, außer einem noch zu wählenden und öffentlich anzugebenden Theaterstücke, die junge Klaviervirtuosin, Adamina Kiszwalter, welche schon zwei Mal das Glück hatte, sich vor dem hiesigen hochverehrten kunstliebenden Publikum hören zu lassen, die Ehre haben, unter andern ein neues großes Konzert von Kalkbrenner vorzutragen.

Das kunstliebende Publikum wird hierdurch aufmerksam gemacht, daß kommenden Sonnabend der Herr Dr. Kiesewetter auf allgemeines Verlangen Clavigo und die nächtliche Heerschau wiederholen, so wie in den Galeerensklaven den Unbekannten spielen wird.

Subhastations = Patent.

Die im Schildberger Kreise belegene Herrschaft Kempen, zur Albert Zeromskischen erbschaftlichen Liquidations = Masse gehörig, aus drei Schlüsseln bestehend, nämlich:

1) der Stadt Kempen nebst Propination und dem Vorwerk Zagasko,
2) dem Dorfe Osiny mit dem Vorwerke Hanula, und
3) dem Dorfe Krzzkow mit dem Vorwerke Mianowice,

welche im Ganzen auf 153,156 Rthlr. 20 sgr. 11½ pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll entweder im Ganzen, oder in einzelnen Schlüsseln, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkanft werden, und der peremtorische Bietungs-Termin ist auf

den 11ten Juni 1835

vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Neubaur Vormittags um 9 Uhr in unserm Instruktions-Zimmer hier angesetzt. Besitzfähigen Käufern wird dieser Termin mit dem Beifügen hierdurch bekannt gemacht, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Von dem gedachten Termine werden auch folgende, ihrem Aufenthalte nach unbekannte, Real-Gläubiger:

1) die Gebrüder Wilhelm, Adalbert und Leopold Bek,
2) der Russische Oberst Gregor Katasanow, und seine Ehefrau Sophie, geborne Myszkiewicz, oder deren Erben,
3) der Carl v. Bronikowski,
4) der August v. Bronikowski,
5) die Catharina v. Zeromska, verehelichte von Pawlowska,
6) der Demetrius Grabowski,

hiermit in Kenntniß gesetzt.

Krotoschin den 3. November 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das, unterm 24sten Februar c. erlassene Subhastations-Patent über das, im Wreschener Kreise belegene adliche Gut Białężyce, wird hierdurch nachträglich bekannt gemacht, daß der Kaufmann Peter Sobolewski als Miteigenthümer desselben im Hypothekenbuche aufgeführt steht, und daß derselbe, so wie eventualiter seine Erben, da über sein Leben und seinen Aufenthalt nichts bekannt ist, hierdurch öffentlich aufgefordert wird, seine Gerechtsame in den

am 26sten September cur.
und 2ten Januar 1835

anberaumten Licitationsterminen wahrzunehmen.

Gnesen den 28. Juli 1834.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Der Posener Pfandbrief von 500 Rthlr. No. 5. Węgry II. Antheils, Adelnauer Kreises, ist dem Eigenthümer, Herrn Kaufmann Großmann in Fraustadt, durch gewaltsamen Einbruch gestohlen worden. Sollte derselbe hierorts Jemandem vorkommen, so erbittet Anzeige davon

F. W. Grätz.

Börse von Berlin.

Den 29. November 1834.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	99⅞	99¾
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	96⅛	95⅝
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	60⅝	60⅛
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99¾	99¼
Neum. Inter. Scheine dto.	4	99½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	99¾	99¼
Königsberger dito	4	98¼	—
Elbinger dito	4½	98½	—
Danz. dito v. in T.	—	37¼	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101⅛	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102¾	—
Ostpreussische dito	4	101¼	100¾
Pommersche dito	4	—	106
Kur- und Neumärkische dito	4	106⅞	—
Schlesische dito	4	—	105⅞
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	73
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	73
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18½	18
Friedrichsd'or	—	13⅔	13⅙
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 1. December 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	—
Roggen	1	1	—	1	2	6
Gerste	—	20	—	—	22	—
Hafer	—	17	—	—	17	6
Buchweizen	—	25	—	—	28	—
Erbsen	1	5	—	1	8	—
Kartoffeln	—	12	—	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	6	—	—	6	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	25	—	1	27	6